

Es beginnt in der Zelle

Anja Wagner eröffnet Biologisches Therapiezentrum für Hunde

Mit Eröffnung ihres Biologischen Therapiezentrums für Hunde in Waldfishbach-Burgalben zum Ende des vergangenen Jahres hat sich die Rodalberin Anja Wagner nicht nur ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen, sondern damit auch eine Versorgungslücke in der Heilbehandlung für Vierbeiner geschlossen.

„Ziel ist die Behandlung mit wissenschaftlich fundierten biologischen Verfahren und Methoden“, erklärt die Tierheilpraktikerin und Diplom-Betriebswirtin. Spezialisiert hat sie sich in ihrem Therapiezentrum vor allem auf die Behandlung chronischer Erkrankungen von Hunden, etwa Tumore, Epilepsie, Magen-Darm-Erkrankungen, Allergien, Borreliose, degenerative Gelenkerkrankungen, Autoimmunerkrankungen oder Mittelmeerkrankheiten.

„Gearbeitet wird dabei streng auf Basis modernster Labordiagnostik und einer umfangreichen Anamnese“, betont die 51-jährige. Biologische Tiermedizin sei mit der biologischen Humanmedizin vergleichbar. Das bedeutet, dass statt chemischer Präparate vor allem biologische Therapeutika zum Einsatz gebracht werden – wie beispielsweise Artemisia (Beifuß), dessen Wirksamkeit in der Tumorbildung in zahlreichen Studien nachgewiesen sei und entweder oral oder per Infusion verabreicht werden kann.

Doch die Ursachen von chronischen Krankheiten und Tumoren blieben in konventionellen, schulmedizinischen Therapien in der Regel unbehandelt, die beschränkten sich meist nur auf pharmakologische Symptombekämpfung. Hauptursachen aller chronischen Erkrankungen sei dagegen die Störung der Zelleistungen und somit der Mitochondrienfunktion. Zu den Krankheiten gehören chronische Entzündungen und Infektionen, Ernährungsstörungen,



Mit einem Kaltlichtlaser behandelt Anja Wagner (links) den 13-jährigen kleinen Münsterländer-Rüden Diego, der mit seinem Frauchen Linda Küntzler aus Waldfishbach-Burgalben die Praxis besuchte. (Foto: Fritzing)

gen, Mangelzustände oder ein nicht gedeckter erhöhter Bedarf an Mikro- und Makronährstoffen, Belastungen mit Giften, Medikamenten und Schwermetallen oder auch eine verminderte Resorptionsleistung des Darmes. „Die Grundvoraussetzung für Gesundheit ist ein Zellstoffwechsel mit

■ Anja Wagner hat für Tierärzte einen eigenen Raum eingerichtet

funktionstüchtigen Mitochondrien. Gesundheit fängt in der Zelle an“, ist die Therapeutin überzeugt.

Aktuell ein Riesenthema seien Allergien, die insbesondere im Frühling verstärkt auftreten. Allen voran litten die Hunde an Hausstaub- und Futtermittelmilben hervorgerufenen Allergien, aber auch verschiedene Nahrungsmittel könnten entsprechende Reaktionen hervor-

rufen. „Wenn der Hund dazu auch noch beispielsweise auf Gräser oder Pollen reagiert, wird es schnell kritisch“, weiß Wagner aus Erfahrung.

Als Indikatoren seien meist massive Beschwerden mit Symptomen wie Juckreiz, ständiges Lecken und Knabbern, Ohrentzündungen, Probleme mit der Analdrüse sowie Magen- und Darmbeschwerden erkennbar. Statt der Gabe von Antihistaminika oder Cortisonpräparaten, die lediglich die Symptome unterdrücken, biete das Therapiezentrum die Behandlung der Ursache an, um so das Leiden direkt an der Wurzel anzupacken.

Eine sorgfältige Labordiagnostik und umfangreiche Anamnese gehört dabei ebenso dazu wie die parallel laufende medikamentöse Symptombekämpfung. Behandelt wird das Tier je nach Ergebnis der Diagnostik. „Wie, hängt folgerichtig immer vom Ergebnis der Analyse und dem darauf resultierenden individuellen Befund ab“, unter-

streicht Wagner. Während der Behandlungszeit, die je nach Tier und Erkrankung unterschiedlich lange dauern kann, setzt sie auf eine Kombination aus biologischen Präparaten und einer auf das jeweilige Tier zugeschnittenen Ernährungsumstellung, was in ihrer 20-jährigen Berufspraxis auch immer zum Erfolg geführt habe.

Damit es erst gar nicht zu ernsthaften Erkrankungen kommt, bietet sie als weiteren Baustein ihrer Leistungen auch Vorsorgeuntersuchungen sowie eine Beratung mit umfassendem Wissen zur gesunden Hundehaltung an. Dazu zählt unter anderem auch die auf den jeweiligen Hund abgestimmte Ernährungsberatung. „Eine gute Vorsorge ist immer besser als eine nachträgliche Erkrankung“, ist Wagner überzeugt. Sie macht generell vor jeder Behandlung eine sorgfältige Voruntersuchung der Hunde inklusive Vorgespräch mit dem Besitzer.

Ebenso mit ins Boot geholt hat sie verschiedene Tierärzte aus der näheren und weiteren Region. Wagner arbeite mit ihnen Hand in Hand und hat in ihrer Praxis auch einen Raum für die Untersuchungen und Behandlungen der Veterinäre eingerichtet.

Ergänzend im Therapiezentrum eingerichtet ist ein Ladengeschäft, in dem es neben verschiedenen hochwertigen Futter- und biologischen Heilmitteln auch Leinen und Hundeschirre zu kaufen gibt. (fri)

■ Biologisches Therapiezentrum für Hunde, Hauptstraße 165, Waldfishbach-Burgalben, Telefon: 06333/9570739, Mobil: 0172/6831003, E-Mail: wau@froehlicher-hund.de, www.froehlicher-hund.de. Freie Sprechzeiten (ohne Terminvereinbarung): Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr sowie von 16 bis 18 Uhr (außer Mittwoch). Darüber hinausgehende Terminvereinbarungen sind jederzeit telefonisch, per E-Mail oder WhatsApp möglich.